

Haushaltsberatung 2023

Das große „Streichkonzert“ bleibt aus



Der Bereich „Hinter dem Rathaus“: Mit Hilfe von Zuschüssen soll eine Neugestaltung im nächsten Jahr umgesetzt werden.

Nicht in Panik verfallen lautete das Motto für die diesjährige Haushaltsberatung. Gar nicht so einfach angesichts eines Defizits im Haushalt von aktuell rund 6,9 Mio. Euro. Doch starken Einbrüchen bei den Einnahmen stehen Einmaleffekte bei den Ausgaben gegenüber, die sich eben besonders aufsummieren. Da für 2024 bereits wieder ein positives Ergebnis prognostiziert ist heißt es wohl vorerst „Augen zu und durch“. Bürgermeister Michael Hillert bat die Gemeinderäte daher um Fingerspitzengefühl bei der Beratung, da vieles was im Ergebnishaushalt an Freiwilligkeitsleistungen enthalten ist Dettingen aus seiner Sicht seit Jahrzehnten besonders lebenswert mache. Dieses bewies das Gremium anschließend auch in einer sehr konstruktiven Diskussion zum Jahresende. Einigkeit bestand aber auch über eines: Das Sparen ist deshalb

nicht beendet. Vielmehr soll in einer Strategieklausur im Frühjahr 2023 auch über unangenehme Dinge gesprochen werden – beispielsweise ob man sich langfristig noch die Unterhaltung der Umlandhalle in der Ortsmitte leisten kann und möchte.

Die letztjährige Marathonsitzung war offenbar negativ in Erinnerung geblieben. Bei der vergangenen Haushaltsberatung hatte der Gemeinderat bis nach Mitternacht um Einsparungen und Kürzungen gerungen, um das Ergebnis im Haushalt ausgeglichen zu gestalten und zumindest im Plan eine schwarze Null zu erreichen. Auch wenn im laufenden Haushaltsjahr aufgrund von Einbrüchen bei der Gewerbesteuer im Endeffekt mit einem spürbaren Defizit zu rechnen ist und auch für das nächste Haushaltsjahr ein Defizit von knapp sieben Millionen Euro prognostiziert ist, waren sich die Fraktionen in einem einig: Die Situation ist nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Während man für das Haushaltsjahr 2022 von einer guten Einnahmesituation ausgegangen war und daher unbedingt den Haushaltsausgleich herstellen wollte, sieht es für 2023 ganz anders aus. Die Einnahmen sprudeln voraussichtlich nicht besonders und heftige Umlageeffekte aus dem Finanzausgleich aufgrund eines guten Haushaltsjahres 2021 sorgen für hohe Ausgaben – das Ergebnis: ein sattes Minus.

Da es in der mittelfristigen Finanzplanung voraussichtlich wieder etwas bergauf geht und für 2024 bereits wieder ein positives Ergebnis prognostiziert werden kann, einigten sich die Fraktionen auf eine zeitlich effizientere Form der Haushaltsberatung, bei der nicht jeder Kleinbetrag im Detail hinterfragt werden sollte. Vielmehr wurden die größeren Investitionen dahingehend überprüft und diskutiert, ob nicht das ein oder andere verschoben werden könnte, um das schlechte Ergebnis 2023 etwas abzumildern. Doch die Verwaltung hatte bereits sparsam geplant oder Maßnahmen wurden bereits in den Vorjahren immer wieder aufgeschoben:

Die Gestaltung des Bereichs „Hinter dem Rathaus“ (Kostenpunkt etwa 470.000 Euro) zum Beispiel soll 2023 als logische Fortführung der Neugestaltung des Kegelwasenplatzes sowie der Sanierung der inneren Hülbener Straße unbedingt durchgeführt werden, da nur bis ins Frühjahr 2024 hierfür noch lukrative Zuschüsse aus der Ortskernsanierung generiert werden können. Ebenso bietet es sich an die Kanalarbeiten in der Max-Eyth-Straße (Kostenpunkt ebenfalls etwa 470.000 Euro) durchzuführen, da hier sowieso noch Restarbeiten vom Umbau des Bahnhofs Dettingen-Gsaidt ausstehen und somit Synergieeffekte erzielt werden können. Die Verwaltung nahm aber den Auftrag mit, mit der Erms-Neckar-Bahn AG (ENAG), die für den Betrieb der Ermstalbahntrasse zuständig ist und im Bereich Gsaidt ihr neues Stellwerk errichtet hat, zu prüfen, ob nicht eine gemeinsame Verschiebung der Maßnahme möglich wäre. Ebenso nicht gleich in die Vollen gehen soll die Verwaltung bei der Herstellung eines Einbringschachtes an der Heizzentrale in der Ortsmitte (Kostenpunkt etwa 120.000 Euro). Hier einigte man sich darauf schon mal die Baugenehmigung für die Maßnahme einzuholen und eine entsprechende Planung aufzustellen, sodass bei Handlungsbedarf die bauliche Umsetzung auf dem Fuße

folgen könnte. Nicht verschoben werden können hingegen zum Beispiel brandschutztechnisch notwendige Sanierungsmaßnahmen am Rathaus (Kostenpunkt etwa 250.000 Euro). Im Kleineren gab es dann doch noch Ansatzpunkte: Mit der Ersatzbeschaffung eines Bauhoffahrzeugs soll abgewartet werden bis ein Gesamtkonzept für den Fuhrpark steht. Direkt gestrichen wurden 25.000 Euro für den im Laufe des Jahres abgebauten Teil der Skateanlage – dieser wird vorerst nicht ersetzt.

Kurz und bündig

Erhöhung der Wassertemperatur im Hallenbad

Als die Sitzung fast bereits beendet war, entfachte unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ noch eine hitzige Diskussion um die Wassertemperatur im Hallenbad und am Rande auch über die Belegung des Bades in den Ferien. Die Wassertemperatur war im Zuge der Energiesparmaßnahmen reduziert worden, was bei so manchem Schwimmkursteilnehmer nicht so gut ankam und daher auch von einigen Gemeinderäten hinterfragt wurde. Da es sich bei den Schwimmkursteilnehmern überwiegend um Kinder handelt, die sich im Gegensatz zum Sport in den ebenfalls etwas heruntergekühlten Sporthallen nicht einfach wärmer anziehen können, revidierte der Gemeinderat diese Energiesparmaßnahme. Die Rückkehr zu einer Wassertemperatur von etwa 28°C wurde einstimmig beschlossen. Über die Ferienbelegung des Hallenbades soll bei Eingang eines entsprechenden Antrags von Vereinsseite gegebenenfalls im Verwaltungsausschuss näher diskutiert werden.

Strom sparen bei der Straßenbeleuchtung

Im Gegenzug zur Erhöhung der Wassertemperatur im Hallenbad wurden anderweitige Energiesparpotenziale gesucht und im Bereich der Straßenbeleuchtung gefunden. Hierfür sollen in Abstimmung mit der Netze BW, welche die Betriebsführung für die kommunale Straßenbeleuchtung innehat, die Straßenlampen bereits eine halbe Stunde früher heruntergedimmt beziehungsweise ausgeschaltet werden sowie eine halbe Stunde später wieder an- beziehungsweise heller geschaltet werden. Diese „halbnächtige Schaltung“ geht nun von 22:30 Uhr (bisher 23:00 Uhr) bis 5:30 Uhr (bisher 5:00 Uhr) und birgt ein Sparpotenzial von hochgerechnet über 10.000 Euro.

Verkauf GVD-Fahrzeug

Die Verwaltung hatte erfreuliches zu berichten: Der ausgemusterte und in die Jahre gekommene Dacia Duster des Gemeindevollzugsdienstes, der unlängst durch einen jungen Gebrauchten ersetzt wurde, konnte zwischenzeitlich veräußert werden. Bei einem Startgebot von 1.500 Euro wurden über die Plattform „Zoll-Auktion“ 55 Gebote abgegeben und das Fahrzeug ging für über 5.500 Euro über die virtuelle Ladentheke.

Sondergebiet RÜB Otterbruck: Entwurfs- und Auslegungsbeschluss

Im Bereich des Regenüberlaufbeckens Otterbruck soll die bestehende Lagernutzung (u.a. Weihnachtsmarkthütten der Gemeinde) langfristig planungsrechtlich gesichert werden. Bislang handelt es sich offiziell um ein Grundstück im baurechtlichen Außenbereich. Einen passenden Vorentwurf für einen Bebauungsplan hatte der Gemeinderat mit dem Aufstellungsbeschluss im April gefasst, die folgende frühzeitige Beteiligung von Öffentlichkeit und Fachbehörden fand im Sommer statt. Da hier keine größeren Einwände oder kritische Stellungnahmen eingingen, wurden die Unterlagen weiterentwickelt und die notwendigen natur- und artenschutzrechtlichen Untersuchungen durchgeführt und in einem Umweltbericht zusammengefasst. Den verfeinerten Entwurf beschloss der Gemeinderat nun einstimmig, eine weitere Beteiligung von Öffentlichkeit und Fachbehörden folgt.

Sondergebiet RÜB Otterbruck: Änderung Flächennutzungsplan

Bebauungspläne müssen in der Regel aus dem übergeordneten Flächennutzungsplan heraus entwickelt werden. Um diesem Prinzip Rechnung zu tragen, muss im Parallelverfahren zum Bebauungsplanverfahren auch der Flächennutzungsplan entsprechend geändert werden. Den Aufstellungsbeschluss hierzu fasste der Gemeinderat ohne Diskussion einstimmig.

Annahme einer Spende für die Jugendfeuerwehr

Bürgermeister Hillert freute sich über eine Spende in Höhe von 500 Euro für die Jugendfeuerwehr und dankte dem Spender recht herzlich. Der Beschluss zur Annahme der Spende war eher eine Formalie und erfolgte einstimmig.

Vorankündigung Gebührenkalkulation Wasser und Abwasser

Da die Gebührenkalkulation im Bereich Abwasser noch nicht ganz abgeschlossen werden konnte, muss eine entsprechende Ankündigung im Amtsblatt erfolgen. Dieser hat der Gemeinderat zugestimmt, um im ersten Halbjahr 2023 dann die Gebühren entsprechend rückwirkend festsetzen zu können.